



Hornhauttrübungen können in jedem Lebensalter auftreten, bei Neugeborenen genauso wie bei alten Menschen.

In den meisten Fällen kann die Verpflanzung einer Augenhornhaut den Patienten helfen, das Licht der Welt wieder neu zu erblicken.

WIE SIE HELFEN KÖNNEN

Für Fragen und weitere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Lions Hornhautbank Baden-Württemberg immer gerne zur Verfügung.

» LIONS Hornhautbank Baden-Württemberg
Augenklinik des Universitätsklinikums

Killianstraße 5

79106 Freiburg

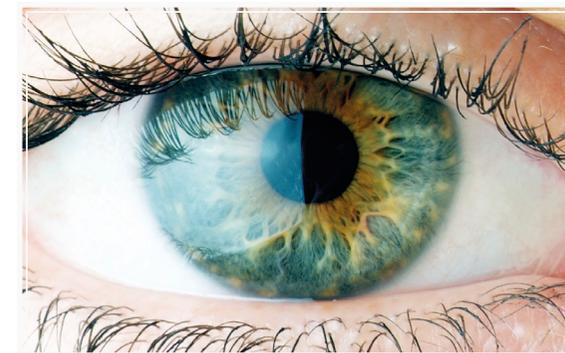
T 0761 | 270-41300

F 0761 | 270-41310

augenklinik.hornhautbank@uniklinik-freiburg.de



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM FREIBURG



Augenlicht
schenken

Die LIONS Hornhautbank
Baden-Württemberg
wird vom Lions District 111 SW
unterstützt.



Die LIONS
Hornhautbank
bittet um
Ihre Hilfe



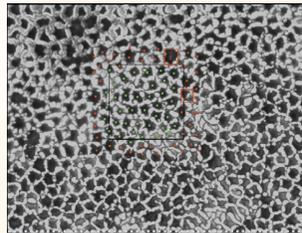
WOFÜR BRAUCHEN WIR IHRE UNTERSTÜTZUNG?

Zahlreiche Erkrankungen des Auges können zu einer irreparablen Schädigung der Hornhaut führen. Verliert die Hornhaut ihre Klarheit oder gleichmäßige Wölbung, kann nur die Transplantation eine drohende, dauerhafte Erblindung verhindern. Derzeit werden in Deutschland etwa 4000 Hornhauttransplantationen pro Jahr durchgeführt, der Bedarf aber ist deutlich höher. Viele Patienten müssen jahrelang auf ein Hornhauttransplantat warten. Eingeschränkte Lebens- und Arbeitsbedingungen mit erheblichen sozialen Problemen sind die Folge.

Unabhängig vom Alter und Vorerkrankungen kommt nahezu jeder Mensch als Hornhautspender in Frage. Auch ist die Entnahme der Hornhaut im Gegensatz zur Organspende noch bis zu drei Tage nach dem Tod möglich. Bei der Entnahme selbst wird lediglich ein kleines Hornhautscheibchen von 1,5 cm Durchmesser entnommen, so dass das äußere Erscheinungsbild des Verstorbenen unverändert bleibt. In Hornhautbanken können die entnommenen Hornhäute bis zu vier Wochen aufbewahrt werden, um den passenden Patienten zu finden. Da zunächst immer nur ein Auge eines Patienten operiert wird, kann durch eine Hornhautspende zwei Menschen das Sehen wieder ermöglicht und so zu einem unabhängigen Leben verholfen werden.

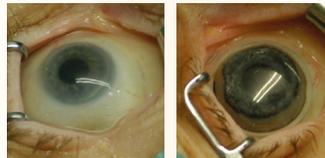
WAS KANN DIE HORNHAUTBANK MIT IHRER HILFE LEISTEN?

Die Lions Hornhautbank Baden-Württemberg sorgt unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben für eine qualitätsgesicherte Entnahme, Begutachtung und Aufbewahrung der gespendeten Augenhornhäute. Im Gegensatz zur Spende und Entnahme von inneren Organen wie Niere, Herz, Lunge oder Leber kann die Augenhornhaut auch noch bis zu 72 Stunden nach dem Tode entnommen werden. Daher ist im Falle einer Hornhautspende die Hirntoddiagnostik nicht relevant.



Ein entscheidender Faktor für den Erfolg einer Hornhauttransplantation stellt die Qualität der Transplantate und hierbei insbesondere die Dichte der Innenschichtzellen dar, wie in der Abbildung dargestellt.

Im Rahmen der Hornhautspende wird nicht das ganze Auge, sondern nur ein etwa 1,5 cm großes Hornhautscheibchen entnommen.



Augenoberfläche vor (links) und nach (rechts) der Entnahme des etwa 1,5 cm großen Hornhauttransplantates.

Die entnommenen Hornhautscheibchen können im Brutschrank der Hornhaut bei 34°C für bis zu 4 Wochen gelagert werden, in deren Verlauf sie einer intensiven Qualitätskontrolle unterzogen werden.

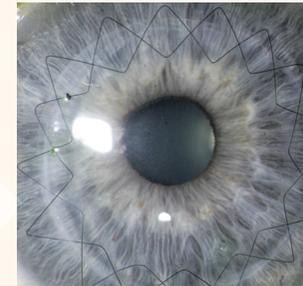


Die Hornhauttransplantate können in der Hornhautbank aufbewahrt werden, um dem jeweils „passenden“ Patienten zugeteilt zu werden.

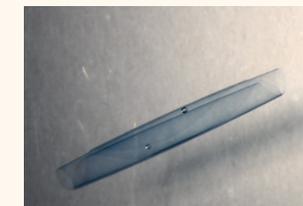
Hornhauttransplantationen stellen einen wichtigen Schwerpunkt an der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Freiburg. Jährlich werden dort mehrere hundert Transplantationen vorgenommen, wobei alle derzeit verfügbaren Operationstechniken zum Einsatz kommen. Neben der durchgreifenden Hornhauttransplantation, wofür mechanische wie lasertechnische (Femtosekundenlaser, Excimerlaser) Verfahren eingesetzt werden, werden auch Transplantationen mit Hornhautepithelstammzellen sowie verschiedene schichtweise Transplantationstechniken (zum Beispiel DMEK) durchgeführt.



Eingerübte Hornhaut, durch die es zur Erblindung des Auges kommt. Nur durch eine Hornhauttransplantation kann die Transparenz der Hornhaut wieder hergestellt und somit ein gutes Sehvermögen erreicht werden.



Ein Hornhauttransplantat wird bei der durchgreifenden Transplantation (so genannte perforierende Keratoplastik) mit nur wenigen Mikrometer dünnen Fäden eingenäht. Diese werden erst nach 12-18 Monaten wieder entfernt.



Durch den Einsatz moderner Operationstechniken (so genannte DMEK) kann bei bestimmten Erkrankungen der Hornhaut auch eine nahtfreie Transplantation ausschließlich der Innenschicht der Hornhaut erfolgen. Dies führt zu einem rascheren Aufklaren der Hornhaut und somit zu einem besseren Sehvermögen. Das Bild zeigt ein hauchdünnes Innenschichttransplantat für eine DMEK.